

# Meinungsbilder/Themen Herbsttagung 2022

## 1. Spielberechtigung BJMM

In den Jahren vor Corona gab es in Berlin immer die strenge Handhabung, dass in den „Qualifikations-BJMMs“ (U10-U16) nur Mannschaften antreten dürfen (Ausnahme in der U10 sind Spielgemeinschaften zulässig), die auch theoretisch mit der gleichen Aufstellung an der NDVM bzw. DVM teilnehmen dürfen. Damit durften Spieler\*innen, die nach dem Wechselstichtag gewechselt sind, nicht eingesetzt werden und Spielgemeinschaften zwischen mehreren Vereinen waren (in der U12-U16) unzulässig. Dies wurde damit begründet, dass keine „zusammengewürfelten Mannschaften“ einen Qualifikationsplatz erreichen sollten, den sie dann nur mit der Besetzung einer deutlich schwächeren Mannschaft wahrnehmen können. Wie ernst dieses Thema war, konnte an den langen Diskussion vor ein paar Jahren nach Einführung der DVM U10 bemerkt werden, bei der es darum geht, ob Spieler\*innen, die sich mit ihrer Mannschaft für die DVM U12 qualifiziert haben, noch in der BJMM U10 spielberechtigt sind.

Während der Corona-Zeit konnte bei den älteren Jugendspielern nur eine Online-BJMM (Ostern 2021) und eine BJMM ohne Qualifikation (August 2021) ausgerichtet werden. Um die Vereine mit ihren neuen Spielern zu unterstützen und da bei diesen Turnieren das gemeinsame Spielen und der Spaß gegenüber dem Wettkampfgedanken im Vordergrund stand, wurde auf die strengen Regeln für die Zusammensetzung von Mannschaften verzichtet, was meiner Meinung nach auch völlig angemessen und richtig war.

Nach der Corona-Krise konnte im Frühjahr 2022 die erste BJMM mit Qualifikation in den älteren Altersklassen stattfinden. Wer die obengenannten Diskussionen miterlebt hat, war sicherlich verwundert, dass diese Regeln scheinbar gelockert wurden. Ein Verein stellte zwei Spieler auf, die erst kurz zuvor zu diesem Verein gewechselt sind. Der Verein entschied sich dann aber kurzfristig mit der Mannschaft nicht bei der BJMM U12, sondern im Mannschafts-Open anzutreten, wo dies (richtigerweise) kein Problem ist. Bei einem anderen Fall spielte ein Spieler, der in zwei Berliner Vereinen Mitglied ist, bei der BJMM U12 für den Verein an, in dem er nur passives Mitglied ist. Während dieser Verein nicht die Qualifikation zur NDVM gelang, schaffte es dessen Verein, in dem dieser Spieler aktives Mitglied ist. Der Spieler nahm daraufhin für diesen Verein an der NDVM teil, spielte also im gleichen Qualifikationszyklus für zwei verschiedene Vereine, was ich schon sehr grenzwertig finde. Alle Ausnahmen bei der BJMM wurden vom Turnierleiter genehmigt.

Ich möchte mich mit dem Meinungsbild hauptsächlich nicht mit vergangenen Entscheidungen beschäftigen, sondern den Blick in die Zukunft werfen und eine Diskussion anregen, welche Kriterien wir zukünftig bei der Aufstellung der BJMM anwenden wollen. Bei dieser Diskussion kann man auch diskutieren, ob Spielgemeinschaften in der U10 weiterhin zulässig sein sollten oder ob hier eine Anpassung an die Regelungen der U12-U16 stattfinden soll.

Bei uns gibt es auch Spieler\*innen, die während der Saison den Verein wechseln. Hätte mich jemand von diesen auf die BJMM angesprochen, hätte ich ihr/ihm ohne lange Nachzudenken erklärt, dass sie/er nicht teilnehmen dürfte und wäre nicht auf die Idee gekommen beim Turnierleiter eine Ausnahme zu beantragen. Für das kommende Turnier wäre es wichtig zu wissen, wie wir unsere Aufstellung planen sollen.

Die zentrale Frage ist also: **Wie „streng“ wollen wir die Spielberechtigung bei den Qualifikations-BJMMs in Zukunft handhaben? Wo sollen Grenzen sein?**

Falls die Mehrheit sich dafür entscheidet die Regelungen bei der BJMM zu lockern (also nicht nur Mannschaften zuzulassen, die mit der gleichen Aufstellung an überregionalen Meisterschaften teilnehmen können), schließt sich die Frage an, wie die Qualiplätze vergeben werden sollen. Während es

zu den Qualiplätzen BJEM -> DEM in der Jugendleistungssportordnung einen Paragraphen gibt, ist dies (wenn ich nichts übersehen habe) für die BJMM -> (N)DVM nicht der Fall.

**Wie wollen wir als Verfahren, wenn sich**

**1) Ein Verein mit Spielern, die nicht für diesen Verein bei überregionalen Turnieren spielberechtigt sind (Wechsel nach dem Stichtag oder passive Mitglieder) auf einem Qualifikationsplatz landet?**

- a) Der Verein darf an der Quali mit (einem) anderen Spieler(n) teilnehmen.
- b) Der Verein wird übersprungen und der nächstbeste Verein bekommt den Qualiplatz.

**2) Ein Spielgemeinschaft auf einem Qualiplatz landet?**

- a) Der Verein, der mehr Spieler abgestellt hat bzw. bei Unentschieden in den meisten Runden Brett 1 besetzt hat bekommt den Qualiplatz, wenn es schafft eine eigene Mannschaft aufzustellen.
- b) Die Spielgemeinschaft wird übersprungen und der nächstbeste Verein bekommt.

Die jüngste Vergangenheit hat gezeigt, wie wichtig eine klare Regelung ist. Während eine unklare Regelung in der BJMM U16 zu einem Protestfall geführt hat, konnte ein Vereinsjugendwart bei der BJMM U10 auf eine vor Jahren getroffene klare Regelung hinweisen, sodass hier Klarheit geschaffen und Diskussionen vermieden wurden.

## **2) Zukünftige Mannschaftszusammenstellung für die DLM**

In den vergangenen Jahren ist es zunehmend schwieriger geworden die Berliner Top-Spieler\*innen für die DLM zu begeistern. Die DLM bietet die einmalige Chance für Berlin zu spielen (und nicht nur für sich selbst oder seinen Verein, wie bei den anderen Turnieren) und ist damit etwas vergleichbar wie eine Nationalmannschaft. Für einige Spieler\*innen scheint aber die DLM keinen hohen sportlichen Wert zu besitzen. Im Jahr 2021 haben wir keine Mannschaft zur DLM geschickt, im Jahr „nur“ ein parallel stattfindendes Turnier beschickt. Die fehlende Motivation bei den Spitzenspielern könnte auch mit der größeren Anzahl an überregionalen Turnieren (DEM, NDVM, DVM) zusammenhängen, die von diesen Spielern meist jährlich bestritten werden. Außerdem findet die DLM in einem ähnlichen Zeitraum wie die NVM statt, sodass dies auch für eine weitere Schulbefreiung je nach Schule schwierig wird. Dahingegen wird es bei Spieler\*innen in der 2. Reihe sicherlich viele geben, für die dieses Turnier etwas Besonderes ist und die dementsprechend hochmotiviert bei diesem Turnier dabei wären.

Dahingegen schlage ich vor das Auswahlverfahren für diese Mannschaft zu ändern: Künftig können sich alle interessierten Spieler\*innen in einem offenen Bewerbungsverfahren für eine Platz bei der DLM bewerben. Entweder in einer formlosen Bewerbung, bei der nur ein Formular mit den wichtigsten Angaben ausgefüllt werden soll und dann vom Bewerber, einem Erziehungsberechtigten und dem Verein unterschrieben wird oder noch mit einem „Mini-Motivationsschreiben“ (1-3 Zeilen) nach dem Motto „Ich möchte an der DLM teilnehmen, weil .... Dieses wird vor den Sommerferien eingereicht. Ein entsprechendes Gremium (entweder ein extra geschaffenes Gremium oder der JA oder der LSpA, der sich ja sowieso im Sommer trifft um die Vorqualifizierten zur BJEM festzulegen) legt dann die Teilnehmer\*innen anhand aktueller Spielstärke, Spielstärkeentwicklung, Abschneiden bei offiziellen Meisterschaften und ggf. dem Motivationsschreiben fest und bestimmt Reservisten. Damit braucht der Landesjugendwart/die Landesjugendwärtin künftig nicht mehr Spieler\*innen hinterherzurennen und auf eine Antwort warten. Die Bewerber\*innen haben dann auch schon gezeigt, dass sie motiviert sind an diesem Turnier teilzunehmen.

Christoph Kriminski (SV Königsjäger Süd-West)